



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

LXI. Kurfürst Friedrich II. entscheidet eine Uneinigkeit des Klosters Krevese und des Henning Hacke über Besitzungen zu Kl. Vallerstedt zu Gunsten des Klosters, am 13. Juli 1443.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

gots gebort XIII^e. Jar, darnach Im XII^{ten} Jare, am Mantag nach dem Sonntag Exaudi vor pfingsten.

R. dominus per se et examinavit.

Nach dem Schumärf. Lehnscopialbuche XIX, 269.

Die Urkunde ist durchstrichen mit der Bemerkung: Ys gefriet.

LX. Vertrag zwischen den Städten Stendal und Osterburg über die Verabfolgung von Erbschaften, vom 13. Dezember 1442.

Wye Radmanne der Stede Stendal vnde Osterburg Bekennen openbare vnde betugen med dessem briue vor alle die gene, die en sehn, horen eddir lesin, dat wie vns vmme ghuder endracht wille vnde heteringe, die dar van in vnsen Steden anstan vnde bliuen mach, In dessin nagescreuen stucken geenighet vnde ghentlike vordraghen hebben vorbat to holdende. To dem ersten: Gescheget na der schigkinge godes, dat ennigher Borghere eddir Borgersmen to Stendal van sinen frunden erue vorschene vnde anfelle bynnen Osterborgh Eynen, Twen, dren eddir mehr, die schollen vmme sodanne erue to forderende deme Rade vor die Burschopp to wyonnende gheuen eyn isliker Ses schillinge vnde scriue gheld, also dat wonlike is. Gescheget ock weddirvmme, dat ennighe borger eddir Borgersmen to Osterborgh van synen frunden erue vorschene vnde anfelle bynnen Stendal eynen, Twen, dren eddir mehr, die schollen vmme sodane erue to forderende deme Rade vor die Burschopp to wyonnende gheuen eyn isliker veytyn schillinge vnde scriue gheld, als dat wonlike is. Desse vpgnannten stucke loue wye vnser eyn den anderen stede vnde vnuorbraken ewichliken to holdende vnde des to forder orkunde hebben wie vnser beider Stede Secrete an dessem briue laten henghen. Gegeuen nah der bort Cristi vnser heren dusent virhundert In dem Twevndvertigsten Jare, am donresdage in sente lucien daghe der hilghen Jungfrouwen.

Nach dem Orig. des Stendalschen Ratharchives No. 167.

LXI. Kurfürst Friedrich II. entscheidet eine Uneinigkeit des Klosters Krevese und des Henning Hade über Besitzungen zu Kl. Ballerstedt zu Gunsten des Klosters, am 13. Juli 1443.

Wir friderich, von gots gnaden Marggraue zcu Brandborg, des hiligen Romischen Reichs Erezkammer etc., bekennen oppenbar mit dissem brieffe, vor allen den gennen, die on sehen ader horen lesen, das der Andechtige vnser lieber getruwer, Er Johannes Gerbrecht, iczunt

probt zu Crewfen, an eynen von feiner vnd des obgnanten Closters vnd gots hufzes wegen, vnd vnser lieben getruwen Hennyngk Hake, wonhaftig Im dorfe zu vigolbowm, an dem anderen teyle, von feiner vnd feiner erben also von Nwen scheffel roggen, IX scheffel gersten, IX scheffel haberen vnd drier brandeborgischen schillinge pfennige Jerlicher zcyne vnd Rente wegen ober vnd vff demm hofe vnd huben darvff itczunt hans Nyendorpp sitzet vnd wanet In dem dorffe zu borken (sic pro lutken) balrestede gelegen, für vns sin komen, darvmb sie denne an beiderlyt czweyrecht vnd schelhaftig waren vnd haben vns gebeten, sie In rechten darvz zu erscheiden. Sulche sache wir denne zu vns genommen vnd die mit vnseren Reten oberwagen vnd vor recht vřzgesprochen haben, vnd sprechen auch vřz vor recht, In crafft vnd macht dießes briefes: Welche partie das mocht met meren vnd bessern gezüge erhalten vnd bewyfen, die solt folche gutere, Jerliche czynse vnd Rente, obgnant, neher lyn zu beholden, denne das Im das durch die andere partie stunde abezugewynnen, als recht wäre. Also sein darnach zum anderen male beide parteien für vns vnd vnserer Rete widderkommen vnd Irer gezüge mit In gebracht haben, so wir sie vor vns zukommenn bescheiden hatten, So hat sich das nu verlouffen, wy das der obgnante Er Johannes Gerbrecht, probst, von feiner vnd des obgnanten Jungfrowen Closters zu Crewfen wegen, solch obgnante Jerliche czynse vnd Rente, met meren gezügen vor vns vnd vnseren Reten erhalten, hennyng obgnant abegezewget vnd mit rechte gewonnen hat. Darvmb denne nu der obgnante probst, vnd das Closter vnd gotshufz vnd alle ore nachkommen zu Crewfen sich der gnanten Jerlich czynse vnd Rente In vnd vff deme hofe vnd hufen zu lutken Balrestede nu vnd zu ewigen czeiten vngehendert für dem obgnanten hennyng haken, seinen erben vnd sunft allermeniglich deme gotshufe zu gute gebruchen vnd geniffen sollen vnd mogen ane geuerde, vnd des zu bekentnisse haben wir vnsern Ingefegel an dießem brieff lassen hangen. Datum zu Tangermunde feria secunda Margarethe, Anno domini M^o. CCCC^o. XLIII^o.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XIX, 233.

LXII. Kurfürst Friedrich II. erlaubt einen auf einer Stadthufe zu Osterburg angelegten Garten von dieser zu trennen, am 14. Juli 1444.

Wir fridrich etc. Bekennen offenlich mit dießem briefe vor allermeniglich, das für vns kommen ist vnser lieber getruwer hans Mawerer, Borger in vnser stad Osterborg, hat vns angericht, wie er eyne hube landes vff der feltmarcke zu osterborg, eine stadhube gnant, vor dem stendalischen tore habe, daruff eyn wispel pachts lyt, das vnser lehen ist, vff derselben huben an einen bleke er denn eynen homgarten gemacht vnd vns mit fleis gebeten hatt, Im zu gonnen vnd zu erlouben, das er vnd sine erben den garten ane die hube erblichen haben vnd behalden oder den vorkouffen vnd dar mit ton muge, was In eben vnd bequeme sie. Des haben wir In gegonnet vnd erlaubet, wir gunnen vnd erlauben ouch Im vnd sinen erben, mit crafft dießes briefes, das sie den garten von den huben nemen, erblich besitzzen oder den vorgeben, ver-